

Erfahrungsbericht
Universitat Politècnica de València
Campus de Gandía

Studiengang: Digitale Medien
Erasmus+ Auslandsstudienaufenthalt WiSe 2022/23

Vorbereitung

Die Vorbereitung für das Auslandssemester begann mit einer informativen Präsentation vor ungefähr 10 Monaten über eine Videokonferenz. In dieser Infoveranstaltung wurden uns die einzelnen Schritte für die Bewerbung erklärt und eine Liste mit den zu wählenden Partnerhochschulen vorgestellt. Danach informierte ich mich über die einzelnen Partnerhochschulen und wählte meine drei Favoriten, alles ging über die Plattform Mobility-Online. Man muss sich dann für eine Erstwahl entschieden, für diese man ein Motivationsschreiben auf Englisch verfassen muss. Ich entschied mich für die UPV (Universitat Politècnica de València) in Valencia, Spanien. Es gab aber einige Ungenauigkeiten, da für die Universität 3 Standorte (Campusse) zur Verfügung standen, die weiter voneinander entfernt liegen (Campus de Vera, Campus de Gandía, Campus de Alcoy). Ich entschied mich für Gandia, da dieser Campus am Strand liegt und dem Studiengang Digitale Medien am nächsten kommt, jedoch wurde zuerst ein anderer Standort für mich eingetragen, dieser konnte aber im Nachhinein geändert werden und dabei waren die Erasmus-Beauftragten sehr kooperativ. Auch von der Seite der Partnerhochschule.

Nachdem ich alle nötigen Unterlagen eingereicht habe, erhielt ich eine Zusage für die UPV, diese haben mir dann auch mitgeteilt, welche Dokumente ich wo hochladen sollte. Man muss außerdem ein B1 Spanisch nachweisen, wenn man an dem spanischsprachigen Unterricht teilnehmen wollte. Da meine zweite Muttersprache Spanisch ist, hatte ich da einen Vorteil. Jedoch hat die Universität im späteren Verlauf nicht weiter geprüft, ob man wirklich das angegebene Sprachniveau beherrscht. Wenn man dort Audiovisual Communication (Digitale Medien) studiert, sollte man aber mindestens Spanisch verstehen, da fast alle Kurse bis auf wenige Ausnahmen auf Spanisch stattfinden.

Anreise

Der nächste Flughafen ist in Valencia von da aus braucht man ungefähr 1 Stunde mit dem Auto und knapp 2 Stunden mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fährt man zuerst mit der U-Bahn ungefähr 20 Minuten zum Bahnhof und von da aus kann man dann einen Zug direkt nach Gandia nehmen. Angekommen am Gandia Bahnhof kann man dann einen Bus nehmen, der entweder in die Stadt oder direkt zum Strand fährt (Wo sich die meisten Erasmus-Wohnungen befinden).

Formalitäten im Gastland

Bei der Anreise in Spanien konnte ich mit der Sparkassen Visa Karte bezahlen und auch abheben. Jedoch gibt es je nach Bank entweder Gebühren oder keine für das Abheben. Man konnte aber problemlos immer mit Karte zahlen. Weiterhin habe ich in der ersten Zeit eine Buskarte von der Universität beantragt, dafür füllt man einfach online ein Formular aus und bekommt dann später eine Benachrichtigung die Karte in der Universität abzuholen. Damit kann man dann mit dem Bus innerhalb von Gandia kostenlos fahren. Dazu habe ich mein Learning Agreement richtig gestellt, ich musste es einige Male ändern aber es ging alles schnell und das International Office ist auch sehr hilfsbereit.

Für die Unterkunft bin ich zur Europa Inmobiliaria gegangen und konnte dort direkt meinen Mietvertrag unterschreiben, die Miete und Kautionszahlung in Bar bezahlen und die Schlüssel für das Apartment bekommen. Man konnte die Miete entweder in Bar zahlen oder Überweisen.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Gandia selber besteht aus einem Strand und dem Stadtzentrum (welches mit dem Bus nicht weit entfernt ist). Der UPV Campus liegt 5 Minuten entfernt vom Gandía Playa Strand. Dort ist vor allem im Sommer immer etwas los von Strandpartys bis zu vielen Ständen wo man etwas zu Essen und Souvenirs bekommt. Anders als im Winter, da ist es ziemlich leer und die meisten Laden sind geschlossen aufgrund der Sommerpause.

Die Orientierungswoche die in jeder Universität stattfindet, war hier mehr ein Tag. Man ging morgens in die große Aula, wo sich das International Office und die Erasmus beauftragten vorgestellt haben. Nach dem Vortrag gab es eine Campusführung von den Erasmus beauftragten, durch die ganze Universität. An den nächsten Tagen hatte das Erasmus-Team ein „Welcome Dinner“ geplant, wo sich alle Erasmus studierende nochmal richtig kennenlernen konnten und danach gab es eine Party in einer naheliegenden Bar. Das Erasmus-Team oder HappyErasmus hat auch immer Veranstaltungen für Erasmus studierende wie Partys, Touren und Reisen (<https://www.erasmusvalencia.com>).

Der UPV Campus ähnelt einer Schule, er ist sehr klein und hat auch nicht allzu viele studierenden, da es dort auch nicht sehr viele Studiengänge gibt. Das macht das Uni-leben aber viel persönlicher. Man hat auch den direkten Kontakt zu seinen Dozenten, was aber auch zu Sympathiepunkten führen kann. Fast alle Dozenten sind dazu auch sehr nett und hilfsbereit, jedoch gibt es einige ausnahmen die, die spanische Grammatik sehr ernst nehmen und sogar Punktabzug geben.

Es läuft dort ziemlich entspannt zu und alles ist schnell und einfach zu erreichen. Außerdem, gibt es viele Möglichkeiten in Ruhe zu lernen wie beispielsweise in der Mensa oder Bibliothek.

Warum der Campus auch einer Schule ähnelt, ist aufgrund der Klassenräume anstatt großen Hörsälen. Die Kurse finden in einem kleinen Raum statt mit immer etwa 15-50 Personen. Außerdem, sind die Kurse von morgens bis abends. Man kann die Zeiten, in denen man kein Unterricht hat aber gut nutzen, denn der Campus hat ein eigenes kleines Fitnessstudio und bietet zahlreiche Sportkurse an.

Zusätzlich ist 3 Minuten von der Universität entfernt ein kleiner Supermarkt, wo man auch gut nach dem Unterricht einkaufen gehen kann.

Kursangebot

An der Universität gibt es kaum bis gar keine englischsprachigen Module für den Studiengang Digitale Medien, die meisten englischsprachigen Module sind eher für general studies oder freie Wahl geeignet. Dazu waren die englischsprachigen Module meistens hauptsächlich von Erasmus studierende belegt.

Die Module habe ich in einem online System ausgesucht, wo alle aktuellen Module aufgelistet waren. Die Informationen zu den Modulen waren auf der Homepage der Universität. Man musste sich diese selber herausuchen, dabei war fast alles auf Spanisch. Um an den spanischen Modulen teilzunehmen, benötigt man ein Spanisch B1. Ich persönlich finde aber, dass man ein höheres Level benötigt um alles verstehen zu können, aber auch Erasmus Studierende die nicht sehr viel Spanisch verstehen sind durch die seine Module gekommen. Dafür gab es kostenfreie Spanischkurse für B2 und A2.

Wenn man seine Module gewählt hat, kann man diese im Nachhinein noch verändern, bis zu 2 Wochen nach dem Unterrichtsbeginn. So kann man seine Module auch verändern, wenn einen dieser nicht gefällt oder man sich ihn anders vorgestellt hat. Die Module muss man auch verändern wenn, sich diese überschneiden, dazu wurde man aber vom International Office benachrichtigt und konnte es einfach verändern lassen.

Unterkunft

Eine Unterkunft zu finden oder organisieren war sehr einfach. Ich habe mich auf der UPV Website umgesehen und dann diese Seite gefunden: <https://www.accommodation-gandia.org>. Hier konnte man sich einfach mehrere Apartments aussuchen und eine Erst, Zweit und Drittwahl stellen. Dann musste man nur eine E-Mail versenden und die Agentur hat alles andere gemacht. Man musste lediglich ein Formular ausfüllen mit seinen Daten und einen Bild von seinem Ausweis per E-Mail senden.

Man sollte aber etwas Geduld bei den Antworten der Agentur haben. Später hat man aber prompt eine Bestätigung bekommen.

Bei der Ankunft in Spanien konnte man sich einen kostenfreien „Shuttle“ bestellen, der einen direkt zur Agentur bringt, um dann den Mietvertrag zu unterschreiben, Miete und Kautionszahlung zu leisten und die Schlüssel überreicht zu bekommen. Dazu sind sie auch sehr hilfsbereit. Es ist also alles ziemlich simpel und man bekommt eine Unterkunft.

Ich hatte eine Unterkunft als Einzelperson. Meine Wohnung war ausgestattet mit 2 Schlafzimmern, einem Badezimmer, Küche, Wohnzimmer, Balkon und Parkplatz für 320 € pro Monat. Man hätte sich aber auch günstiger eine Wohnung mit Erasmus Studierenden oder spanische Studierende (auf Anfrage) teilen können.

Jedoch hatte ich einige Probleme mit der Wohnung, sie war nicht wirklich saniert. Einige Dinge wie Dunstabzugshaube oder Fenster waren kaputt und haben nicht funktioniert. Man konnte den Vermieter aber einfach verständigen und er hat vorläufig geholfen, ist aber dann zur richtigen Reparatur gar nicht mehr erschienen oder hat diese veranlasst. Nach einiger Zeit ging auch das WLAN nicht mehr und es wurde vorläufig ein Sim-Karten-Router hingestellt mit 100 GB, dieser „vorläufige“ blieb bis zum Ende meines Aufenthalts. Außerdem waren die Fenster undicht und es gab keine Heizung, somit war es im Winter sehr kalt.

Weitere Links für die Wohnungssuche:

- <https://www.upv.es/perfiles/estudiante/alojamientos-consejos-en.html>
- <https://www.accommodation-gandia.org>
- https://www.upv.es/pls/oalu/sic_pisos.busca_piso?p_idioma=i
- <https://www.visoren.es/en/residencias/detalle/66/>

Sonstiges

Das WLAN in der Wohnung war sehr gut, bis der WLAN-Router nicht mehr funktioniert hat und ich einen Sim-Karten-Router bekommen habe, da war es solide, aber um größere Downloads zu starten oder Dateien hochzuladen war es nicht stark genug. Bei diesem Problem hat aber die Universität WLAN geholfen, dieses war sehr gut und ist auch rund um die Uhr verfügbar. Man kann sich also bei Notfällen einfach vor die Universität stellen und dort etwas herunterladen oder hochladen.

Ansonsten sollte man wissen, dass in den meisten Bussen die Haltestellen nicht angesagt werden, dann sollte man am besten den Busfahrer selber um Hilfe bitten. Weiterhin sind die Buszeiten in Gandia nicht zuverlässig gewesen und eher flexibel gehalten. An den Bushaltestellen steht meistens, dass der Bus in 15-20 Minuten kommt, darum sollte man immer Zeit mitbringen.

Auch die Verbindungen von Gandia nach Valencia und zurück sind etwas anders, denn um spätestens 22 Uhr kommt der letzte Zug und der nächste kommt dann erst wieder um 6 Uhr morgens.

Nach der Rückkehr

Nachdem ich wieder in Deutschland angekommen bin, habe ich alle nötigen Dateien und Unterlagen eingereicht und musste den zweiten OLS Sprachtest machen.

Es hat erstmal einige Zeit gedauert, bis ich überhaupt alle Noten erhalten habe und auch das transcript of records.

Fazit

Letztendlich kann ich sagen, dass das Auslandssemester eine neue Erfahrung für mich war und auch eine, die man empfehlen kann. Man lernt sich neu kennen und auch Menschen aus aller Welt. Umso besser man spanisch kann und versteht, desto besser kann man das Land kennenlernen, denn fließendes Englisch ist dort eher fremd.

Trotz mancher Probleme ist es trotzdem eine gute Erfahrung und auch die Universität bietet einem viele neue Dinge und man lernt auf eine eher praktische Weise mit viel Gruppen- und Projektarbeit, die einem viel Spaß bringen. Auch außerhalb der Universität kann man vieles erleben und neues sehen. Außerdem habe ich mein Spanisch verbessert und viele Menschen kennengelernt.

Ich glaube alles bringt ein paar Probleme mit sich, aber es sind keine die den guten Sachen überwiegen, also würde ich ein Auslandssemester in Spanien oder in Gandia empfehlen.